

EIN KLARES  
WORTKarl  
Brodschneider*Die Skihelden  
verdrängen Virus*

Normalerweise sind große Erfolge bei weltumspannenden Sportereignissen am besten dazu geeignet, die Stimmung in der Bevölkerung zumindest für kurze Zeit zu heben. Beispiele dafür sind der unerwartete Fußball-Europameistertitel der Griechen im Jahr 2004 oder der Fußball-Weltmeistertitel der Argentinier im Jahr 1986, als der legendäre Diego Maradona beim 3:2-Sieg über Deutschland das wohl berühmteste Tor aller bisherigen WM-Endspiele erzielt hatte.

Aus österreichischer Sicht war die am Sonntag zu Ende gegangene Ski-WM in Cortina d'Ampezzo auch dazu geeignet, bei den Menschen die Sorgen, welche die Pandemie auslöst, etwas zu verscheuchen. Auf den Titelseiten der Tageszeitungen verdrängten unsere vergoldeten Ski-Helden Liensberger, Kriechmayr oder Schwarz an einigen Tagen das Pandemie-Gespens. Auch wenn der Hype rund um die Ski-Festspiele aufgrund der nicht zugelassenen Zuschauer längst nicht die Ausmaße früherer Wettkämpfe erreicht hatte, war es wohl-tuend, lachende und glückliche Menschen zu sehen. Gleiches gilt auch für die im Schatten der Ski-WM gleichzeitig stattgefundenen WM der Biathleten, bei der die Tirolerin Lisa Hauser einen sensationellen Auftritt hingelegt hat.

Jetzt startet mit der nordischen Weltmeisterschaft in Oberstdorf das nächste Großereignis. Vor 16 Jahren war die Gemeinde im Oberallgäu Austragungsort der Langlauf- und Skisprungbewerbe. Damals verfolgten rund 350.000 Menschen live die einzelnen Disziplinen. Diesmal bleiben die Zuschauerreänge leer. Trotzdem ist wieder großer Sport zu erwarten.

# Die Arbeit im Stall reduzieren

■ Karlheinz Lind

Die Zahl an Automatischen Melksystemen auf Milchviehbetrieben nimmt rasch zu. Praktiker erklären auch die Gründe dafür.

## ZUKUNFT LAND

Eine Serie zur Ländlichen  
Entwicklung – Teil 4



Das Thema Technologisierung gewinnt auf den steirischen Höfen immer mehr an Bedeutung. Nicht nur in der Außenwirtschaft – Stichwort Lenksysteme –, sondern auch im Stall ist modernste Technik oft nicht mehr wegzudenken. So auch in der Milchwirtschaft, hier kommen immer öfter Automatische Melksysteme (AMS), sogenannte Melkroboter, zum Einsatz. Zum Stichtag 30. September 2020 wurden in Österreich 56.500 Melkkühe von 1022 Melkrobotern gemolken. Allein 143 solcher modernen Anlagen stehen in der Steiermark.

Seit kurzem auch am Hof von Birgit und Franz Kaiser-Hartner in Tragöß. Die Familie bewirtschaftet auf 750 Metern Seehöhe rund 47 Hektar Landwirtschaftliche Nutzfläche – inklusive Pachtflächen. Es handelt sich um einen reinen Grünlandbetrieb. Seit dem Herbst des Vorjahres werden nun 48 Kühe von einem Melkroboter gemolken. Der junge Hofübernehmer dazu: „Wir haben im Jahr 2012 einen neuen Laufstall für unsere Kühe gebaut. Im Melkstand kam die bestehende Rohrmelkanlage zum Einsatz, die nun schon in die Jahre gekommen ist.“ Nach reiflicher Überlegung hat sich die junge Familie für den Ankauf eines Melkroboters entschieden,

auch ein Laufstall für die weibliche Nachzucht wurde errichtet.

### Umstellungsphase

Franz Kaiser-Hartner beschreibt die Tage der Umstellung: „Der Zeitpunkt war für die Umstellung optimal, da viele Kühe trockengestanden sind. Der Melkroboter wurde in der ersten Woche nur als Kraffutterstation verwendet, gemolken haben wir noch im alten Melkstand.“ Nach dieser Eingewöhnungsphase verlief die Umstellung absolut problemlos: „Alle Kühe waren für den Roboter melkbar“. Nach einem halben Jahr Einsatz kann Kaiser-Hartinger eine äußerst positive Bilanz ziehen: „Wir sind voll zufrieden, die Melkarbeit fällt nun zur Gänze weg. Wenn

eine Kuh die durchschnittlich drei Melkungen pro Tag nicht erreicht, dann stiert sie meist.“ Diese Kühe werden dann in die Anlage getrieben.

Rund 145.000 Euro wurden in die Automatische Melkanlage investiert. Auch am Betrieb Kaiser-Hartinger hat man über die Ländliche Entwicklung um einen Investitionszuschuss angesucht. „Durch diese Förderung ist eine Investition in diese modernste Technik erst möglich geworden“, so der innovative Landwirt. Besonders lobt er die Zellzahlerfassung sowie die Möglichkeit zur Selektion von lammenden Kühen nach dem Melkvorgang.

Am Betrieb von Bettina und Michael Derler in Piregg, Birk-

Am Betrieb  
von Bettina  
und Michael  
Derler in Pi-  
regg, Birk-  
feld, kommt  
bereits seit  
13 Jahren ein  
Melkroboter  
zum Einsatz.

Foto: Lind

